



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.:	288-2024
Vorstossart:	Postulat
Richtlinienmotion:	Nein
Geschäftsnummer:	2024.GRPARL.107
Eingereicht am:	05.12.2024
Fraktionsvorstoss:	Nein
Vorstoss Ratsorgan:	Nein
Eingereicht von:	de Meuron (Thun, GRÜNE) (Sprecher/in) Streiff (Oberwangen b. Bern, EVP) Rothenbühler (Lauperswil, Die Mitte) Müller (Innerberg, SP) Widmer (Bern, GRÜNE) Lindegger (Roggwil, GRÜNE) von Arx (Spiegel b. Bern, GLP)
Weitere Unterschriften:	0
Dringlichkeit verlangt:	Nein
Dringlichkeit gewährt:	Nein
RRB-Nr.:	vom
Direktion:	...
Klassifizierung:	Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:	Auswahl

Dank Pilotprojekt «Asphaltknacken» zu mehr entsiegelten Flächen im Kanton Bern!

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Pilotprojekt zur Entsiegelung unnötig versiegelter Flächen im Kanton Bern zu prüfen. Diese Massnahme soll zur Klimaanpassung, zur Förderung der Biodiversität sowie zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit beitragen. Als Vorbild kann das Projekt «Asphaltknacker»¹ des Kantons Aargau dienen, das in Zusammenarbeit mit einer Fachinstitution umgesetzt wird und sich gezielt an interessierte Gemeinden sowie andere relevante Institutionen richtet.

Begründung:

Der Kanton Bern steht, wie viele andere Regionen, vor grossen Herausforderungen im Bereich der Siedlungsentwicklung. In der Schweiz werden täglich über vier Fussballfelder an Fläche versiegelt, meist durch Asphalt, Beton oder andere Befestigungen in Siedlungsgebieten. Diese Entwicklung hat gravierende ökologische und infrastrukturelle Folgen: Regenwasser kann nicht mehr versickern, das Grundwasser wird nicht ausreichend angereichert, und die Abwasserreinigungsanlagen werden durch das eingeleitete Oberflächenwasser stark belastet. Zudem führt die Versiegelung zu einer Aufheizung des Mikroklimas, was die Aufenthaltsqualität in Sommermonaten deutlich mindert.

¹ <https://www.naturama.ch/natur/fuer-gemeinden/asphaltknacker>

Vor diesem Hintergrund ist die Notwendigkeit der Entsiegelung angezeigt. Die Entsiegelung solcher Flächen – das Aufbrechen von Asphalt oder Beton und die anschliessende Begrünung – bietet zahlreiche Vorteile:

- Regenwasser kann vor Ort versickern und das Grundwasser anreichern.
- Die lokalen Temperaturen sinken, insbesondere in städtischen Gebieten, wodurch das Mikroklima im Sommer angenehmer wird.
- Die Abwasserreinigungsanlagen werden entlastet, da weniger Oberflächenwasser abgeleitet wird.
- Es entstehen neue Lebensräume für einheimische Pflanzen und Tiere, wodurch die Biodiversität gefördert wird.
- Die ökologische Vernetzung durch den Siedlungsraum wird verbessert, was positive Effekte auf die Natur hat.
- Begrünte Flächen verbessern die Aufenthaltsqualität für die Bevölkerung.

Ein Pilotprojekt zur Entsiegelung kann als Beispielprojekt für Gemeinden im Kanton Bern dienen. Dabei sollten interessierte Gemeinden angesprochen und geeignete Flächen identifiziert, entsiegelt und durch ökologisch wertvolle Begrünung umgestaltet werden. Solche Massnahmen tragen direkt zu den Zielen der Klimaanpassung, Biodiversitätsförderung und nachhaltigen Siedlungsentwicklung bei. Prüfwert wäre, im kantonalen Richtplan² ein solches Projekt als konkrete Umsetzung der neuen Massnahme D_11 vorzusehen.

Andere Kantone sind aktiv, so zum Beispiel der Kanton Aargau, der mit dem Projekt «Asphaltknacker» zeigt, wie die Entsiegelung erfolgreich umgesetzt werden kann. Es hat nicht nur die ökologischen Vorteile der Massnahme aufgezeigt, sondern auch Wege gefunden, Gemeinden aktiv einzubinden und die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren.

Der Kanton Bern könnte ein Pilotprojekt nach dem Vorbild von «Asphaltknacker» initiieren. Ein solches Projekt kann Gemeinden bei der Umsetzung von Entsiegelungsmassnahmen unterstützen. Es geht dabei nicht um eine Pflicht, sondern primär darum, interessierte Institutionen (Gemeinden, Kirchgemeinden, Genossenschaften, Schulen, Vereine usw.) bei Entsiegelungsmassnahmen ab einer relevanten Fläche vor allem auch mit fachlicher Beratung zu unterstützen. Dank Best-Practice-Beispielen können zudem Vorbildflächen gestaltet und Wissen vermittelt werden.

Solch ein Pilotprojekt ist ein Schritt hin zu einer nachhaltigeren und lebenswerteren Zukunft im Kanton Bern.

Verteiler
– Grosser Rat

² Kantonaler Richtplan